Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geführt hat. Dass man nicht müde werden darf, immer wieder auf diese Zusammenhänge hinzuweisen, zeigt die Ausstellung «Liga» in Zollikofen (Bern), wo in der Architekturabteilung fast alle Wohnhäuser und sonstigen Baufgaben in monumental-symmetrische Baukörper gezwängt wurden, und wo man sogar eine Geflügelzuchtschule im vermeintlich «altbernisch-patrizischen» Palästchenstil einweihte, der in der Provinz noch immer als der einzig nationale gilt, während er das Ortsbild bernischer Dörfer und Landstädtchen geradezu verwüstet.

Das Buch von Alexander Klein ist ein eindringlicher Lehrgang über Grundrissgestaltung, Anlage von Gärten, Gartenmauern, Vorgärten, Wohnstrassen usw.

Da das Buch fundamentale Fragen jenseits «modern» und «unmodern» betrifft, sollte sich niemand am Haustyp stossen, der etwa auf einer Linie zwischen Tessenow und Schmidthenner liegt. Höchstens bei der Behandlung der Innenräume, wo allseitige optische Geschlossenheit des Raumes gefordert wird, werden auch hier Reste klassizistischer Befangenheit fühlbar.

Eine wirklich wertvolle Publikation; nur wäre künftigen Bänden eine noch straffere Konzentration des Stoffes zu wünschen. *p. m.*

Wohnhäuser im Gebirgsstil

von *Julius Kempf*, Verlag F. Bruckmann A. G., München. 48 Seiten, viele Abbildungen und Grundrisse, kart. RM. 3.80.

Eine sozusagen jodelnde und schuhplattelnde Architektur — Salontirolerei von der Lederhose aufs Haus übertragen. Das kann in Einzelfällen amüsant sein, im ganzen wirkt dieses Stiltheater, das die Formen alter Tradition zu kinomässigen Effekten ausbeutet, als Gipfel der Respektlosigkeit gegenüber der Tradition. Der Verlag Bruckmann scheint in dieser Hinsicht seinen früheren Takt und Maßstab gänzlich verloren zu haben. *p. m.*

Die Lehre vom neuen Bauen

ein Handbuch der Baustoffe und Bauweisen von Dr. Ing. *E. Jobst Siedler*. Grossquart, 326 Seiten, 677 Abbildungen, Tabellen usw. Berlin 1932, Bauwelt-Verlag.

Eine eingehende Lehre der modernen Baukonstruktionsweisen und Baumaterialien mit eingehender Begründung der einzelnen Massnahmen. Der Verfasser schreibt:

«Das Buch wendet sich nicht nur an Fachkreise, sondern an alle, die bauen wollen oder dem Bauen Interesse entgegenbringen. Nach Ansicht des Verfassers kann es der Entwicklung der Bautechnik und Bauwirtschaft nur dienen, wenn das Verständnis auch für die konstruktiven Fragen des Bauens in immer weiteren Kreisen geweckt und vertieft wird. Da das vorliegende Buch diesem Zwecke mitdienen soll, hat der Verfasser mit einer gewissen Breite die konstruktiven Probleme des Bauens gemeinverständlich sowohl textlich wie zeichnerisch dargestellt und hierbei mehr Wert darauf gelegt, die Fragen nach dem «Weshalb?» und «Warum?» als nach dem «Wie?» zu beantworten. Er hofft, dass auch der erfahrene Fachmann, der Architekt, Ingenieur und der Bauausführende, auch der Baustoffhersteller und -händler diese Art der Darstellung, die ja in den bisherigen Büchern der Baukonstruktion nicht üblich war, begrüssen und nutzen wird.

In dem Hauptteil des Buches werden die Aufgaben und die Ausführungsmöglichkeiten des Hausgefüges und seiner Teile systematisch behandelt.

In dem Anhang sind auf «Tafeln des Baubedarfs» die wesentlichen Baustoffe, Baueinheiten und Einzelbauteile mit ihren Eigenschaften so zusammengestellt, dass Vergleiche leicht gezogen werden können.

Die Stiftung zur Förderung von Bauforschungen im Reichsarbeitsministerium hat das Entstehen dieses Buches tatkräftig gefördert. Sie hat dem Verfasser die Berichte über die von der Reichsforschungs-Gesellschaft angeregten und unterstützten Versuchssiedlungen zur Auswertung überlassen und Mittel zur Bearbeitung eines Querschnittes durch diese Berichte im Rahmen des vorliegenden Themas bereitgestellt.»

Das Kapitel Wärme- und Schallschutz im Hochbau von *L. Sautter* ist als erweiterter Sonderdruck des genannten Buches erschienen, ergänzt um Berechnungsbeispiele und Tabellen. 64 Seiten, 25 Abbildungen. Geheftet RM. 2.70.

